

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Band: 69 (1972)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine seinerzeit in 10 Gemeinden des Wallis vorgenommene offizielle Erhebung zeigte, daß von den erfaßten Männern von mehr als 20 Jahren 12,8% alkoholkrank waren. Eine eingehende Untersuchung in einer Gemeinde des Mittellandes ergab gar eine Verhältniszahl von 14,3%. Die Zahl der Männer von 20 und mehr Jahren beträgt heute in der Schweiz rund 2 000 000. Die im Wallis ermittelten 12,8% würden somit für das ganze Land 256 000 Alkoholiker ergeben. Die Verhältnisse der 10 Walliser Gemeinden und der Gemeinde des Mittellandes dürfen allerdings nicht ohne weiteres auf die ganze Schweiz übertragen werden. Diese Beispiele zeigen jedoch, daß die Schätzung der Basler Psychiater keineswegs übertrieben ist.

Berücksichtigt man auch die Familienangehörigen dieser etwa 130 000 Alkoholiker unseres Landes, so sind es 300 000 bis 400 000 in Mitleidenschaft gezogene Menschen

Professor Kielholz, Basel, schreibt — und viele andere bekannte Schweizer Psychiater äußerten sich ähnlich: «Der Alkoholismus bedingt nicht nur körperliche und psychische Schädigungen, sondern stellt auch eine Familienkrankheit dar. Durch die Bedrohungen, Spannungen, Szenen und tätlichen Auseinandersetzungen mit dem berauschten alkoholkranken Familienmitglied wird die ganze Familie psychisch geschädigt.»

Literatur

Sozialwesen und Sozialarbeit der Schweiz. Eine Einführung von WALTER RICKENBACH, Dr. oec. publ., alt Zentralsekretär der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Dritte, revidierte Auflage. Herausgegeben und verlegt von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft Zürich 1972. Preis Fr. 18.—. Zu beziehen beim Sekretariat der SGG, Brandschenkestraße 36, 8039 Zürich.

Was hier vorliegt, ist mehr als eine bloße Einführung, es ist *die* umfassende Schau der sozialen Arbeit und Einrichtungen unserer vielgestaltigen Schweiz. Wer sich in diesem Wirrsal sicher und ohne Straucheln bewegen will, greife nach diesem unübertrefflichen Handbuch. Für die vorliegende dritte Auflage wurde es größtenteils neu bearbeitet und dem heutigen Stand der Tatsachen und Probleme angepaßt. So ist es zur unentbehrlichen Fundgrube und nützlichem Werkzeug aller in der Fürsorge Arbeitenden geworden. Wir hoffen sehr, dieser ersten Anzeige eine baldige eingehende Besprechung folgen lassen zu können. Für den Augenblick möchten wir unserer Freude und tiefen Dankbarkeit gegenüber dem unentwegt wirkenden und sozial wachsamem Verfasser Ausdruck geben.

E. Muntwiler

EDITH HESS / JAQUELINE BLASS. *Peter und Susi finden eine Familie. Eine empfehlenswerte Kinderbuch-Neuerscheinung.* Herausgegeben in Zusammenarbeit mit Pro Juventute im Ex Libris Verlag AG, Zürich 1972, erhältlich in allen Ex Libris-Filialen.

Bilderbücher, die das Kind mit Alltagsproblemen, mit Realitäten konfrontieren, sind leider selten. «Peter und Susi finden eine Familie» erfüllt diese Aufgabe. Es erzählt die Geschichte zweier Adoptivkinder, die nach einem kurzen Aufenthalt im Heim einen Vater und eine Mutter finden. Es erzählt sie in einer Art und Weise, daß bereits kleine Kinder sie verstehen und mit unzähligen Fragen beweisen, wie sehr sie das Schicksal von Peter und Susi beschäftigt.

Edith Hess will mit diesem Buch Adoptiveltern helfen, ihre Kinder in der richtigen Weise aufzuklären, und bei allen übrigen Eltern und Kindern Verständnis für die besonderen Probleme adoptierter Kinder wecken. Jacqueline Blass verzichtet in ihren farbenfrohen Illustrationen auf jegliches Experiment. Die mit vielen Einzelheiten ausgeschmückten Bilder regen das Kind zum Verweilen und zum Fragen an.

Daß Pro Juventute und weitere namhafte Institutionen, wie z. B. die Schweizerische Landeskonferenz für Sozialwesen, die Vereinigung Schweizerischer Amtsvormünder, das Seraphische Liebeswerk, dieses Bilderbuch empfehlen, zeigt, wie wertvoll und notwendig diese Neuerscheinung ist. Ein herrliches Kinderbuch für alt und jung!